

- Krankheitserregern, wenn sie (unbeabsichtigt) aus dem Abwasser in eine Trinkwasserressource gelangen
- Nitrat und Pflanzenschutzmitteln aus der Landwirtschaft
- organischen Spurenstoffe wie chlorierten Kohlenwasserstoffen aus Arzneimitteln, Gewerbe und Industrie
- Blei, Kupfer und Nickel aus Rohrleitungen, Einbauten und Armaturen in Häusern und Wohnungen

Der Standort Bad Elster verfügt über moderne Labore. Dort entwickeln die Fachleute

- Methoden, um das Vorkommen von Krankheitserregern im Trink- und Badebeckenwasser zu bestimmen und zu bewerten (Mikrobiologie),
- genormte Verfahren, um organische und anorganische Schadstoffe im Trink- und Badebeckenwasser zu analysieren (Chemie),
- Methoden, um Schadstoffe im Trink- und Badebeckenwasser zu bewerten (Toxikologie),
- Untersuchungsverfahren zum Verhalten von organischen Materialien (z. B. Kunststoffen), metallenen und zementgebundenen Werkstoffen im Kontakt mit Trinkwasser (etwa Rohrleitungen und Armaturen),
- Konzepte zum Schutz der Trinkwasserressourcen vor chemischen und mikrobiologischen Verunreinigungen,
- einschlägige Regeln und Normen der Trink- und Badebeckenwasserhygiene.

Alle Arbeiten sind eng in die nationale und internationale Wissenschaftswelt und Gremienarbeit eingebunden. Wir kooperieren mit Behörden und Universitäten in Deutschland, Europa und der restlichen Welt sowie mit der WHO als eines ihrer Kooperationszentren.

Die Fachleute in Bad Elster informieren und beraten die Fachöffentlichkeit und die Verbraucherinnen und Verbraucher. Sie unterstützen die zuständigen Fachbehörden des Bundes, des öffentlichen Gesundheitsdienstes der Länder und Kommunen sowie der Wasserversorger in Fragen der Trink- und Badebeckenwasserhygiene oder im Vollzug der Trinkwasserverordnung.

Seit nun mehr als 30 Jahren veranstaltet das UBA in Bad Elster einmal im Jahr die „Wasserhygienetage Bad Elster“ – ein bundesweit etabliertes Fortbildungsforum für den öffentlichen Gesundheitsdienst und die Wasserversorger zu aktuellen Themen der Trink- und Badebeckenwasserhygiene.

### Fachbibliothek Umwelt

Die größte Umweltbibliothek in der deutschsprachigen Welt an den Standorten Dessau-Roßlau, Berlin und Bad Elster bietet Bücher, eBooks, gedruckte Zeitschriften, eJournals und weitere Dienstleistungen wie Recherchen.

In der Bibliothekszeitung Bad Elster liegt der besondere Sammelschwerpunkt auf der Trink- und Badebeckenwasserhygiene. Die Bestände werden für den Bedarf der Mitarbeitenden des Amtes bereitgehalten, sind darüber hinaus aber auch für die Öffentlichkeit zugänglich und können ausgeliehen werden.

Aktuelle Öffnungszeiten und weitere Informationen finden Sie auf unserer Webpräsenz.

## Impressum

### Herausgeber:

Umweltbundesamt  
 Dienstgebäude Bad Elster  
 Heinrich-Heine-Straße 12  
 08645 Bad Elster  
 Tel: 0340-2103-6910 (Zentrale)  
 E-Mail: buergerservice@uba.de  
 Internet: www.umweltbundesamt.de

**Redaktion:** Jochen Kuckelkorn, Dr. Anna Mittag

**Bildquelle:** Anja Weller

**Stand:** Februar 2024

Das UBA empfiehlt seinen Gästen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.



## Das Umweltbundesamt in Bad Elster

Für Mensch & Umwelt

**Umwelt**  
**Bundesamt**

# Für Mensch und Umwelt

ist der Leitspruch des Umweltbundesamtes – kurz UBA genannt – und bringt auf den Punkt, wofür wir da sind.

Als Deutschlands zentrale Umweltbehörde kümmern wir uns darum, dass es in Deutschland eine gesunde Umwelt gibt, in der Menschen so weit wie möglich vor schädlichen Umwelteinwirkungen, wie Schadstoffen in Luft oder Wasser, geschützt leben können. Unsere Themenpalette ist breit – von der Abfallvermeidung über den Klimaschutz bis zur Zulassung von Pflanzenschutzmitteln.

Daten über den Zustand der Umwelt zu erheben, Zusammenhänge zu erforschen, Prognosen für die Zukunft zu erstellen und mit diesem Wissen die Bundesregierung, wie etwa das Bundesumweltministerium oder das Bundesgesundheitsministerium, für ihre Politik zu beraten, ist unser Auftrag. Aber auch die Öffentlichkeit in Umweltfragen zu informieren und für Ihre Fragen da zu sein, gehört zu unseren Aufgaben. Darüber hinaus vollziehen wir Umweltgesetze, setzen sie also in der Praxis um. Beispiele hierfür sind der Emissionshandel sowie die Zulassung von Chemikalien, Arznei- und Pflanzenschutzmitteln.

Der Hauptsitz des UBA ist in Dessau-Roßlau in Sachsen-Anhalt. Das Dienstgebäude Bad Elster in Sachsen beherbergt einen Großteil der Abteilung II 3 „Trinkwasser- und Badebeckenwasserhygiene“.

## Organisation

- II 3.1 Nationale und internationale Fortentwicklung der Trinkwasserhygiene (in Berlin)
- II 3.2 Schwimm- und Badebeckenwasser, chemische Analytik
- II 3.3 Trinkwasserressourcen und Wasseraufbereitung (in Berlin)
- II 3.4 Trinkwasserverteilung
- II 3.5 Mikrobiologie des Trink- und Badebeckenwassers
- II 3.6 Toxikologie des Trink- und Badebeckenwassers

## Geschichte des Dienstgebäudes in Bad Elster

Bad Elster besitzt eine lange Tradition als medizinisch-wissenschaftlicher Standort:

### 1908

Gründung des „Königlichen Krankenhauses“ in Bad Elster

### 1928

Angliederung als Rheuma-Heilanstalt an das Sächsische Staatsbad

### 1952

Gründung des Forschungsinstituts für Balneologie, Bakteriologie und Hygiene der DDR

### 1973

Umbenennung in Forschungsinstitut für Hygiene und Mikrobiologie (FHM) mit den Aufgabenbereichen Umwelthygiene und dem Schwerpunkt Wasserhygiene

### 1975-1984

Entstehung mehrerer Referenzlabore (für Desinfektion, Sterilisation, Wasserhygiene)

### 1987

Ernennung des FHM zum Kooperationszentrum der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Medizinische Aspekte des Umweltschutzes

### 1990

Übernahme des FHM durch das Bundesgesundheitsamt (BGA) und Angliederung an das Institut für Wasser-, Boden- und Lufthygiene im BGA

### 1994

Eingliederung in das UBA nach Auflösung des BGA; die Fachaufsicht über Trink- und Badebeckenwasserhygiene bleibt beim Bundesministerium für Gesundheit

### 1995

Ernennung zum WHO-Kooperationszentrum für Forschung auf dem Gebiet der Trinkwasserhygiene

### 2006

Modernisierung des Laborgebäudes 1 und Abriss des Laborgebäudes 3

## Im Dienst der Wasserhygiene

Der Mensch besteht je nach Alter zu 50–70 % aus Wasser. Er scheidet es immer wieder aktiv aus und braucht daher regelmäßig Nachschub. Zwei Liter Wasser sollte eine erwachsene Person durchschnittlich pro Tag trinken. Sauberes Wasser braucht man zum Zubereiten von Speisen und Getränken, zur Körperpflege, zum Abwaschen oder zum Wäschewaschen – in Deutschland im Mittel 120 Liter pro Person und Tag. Für unser Trinkwasser gibt es keinen Ersatz. Es muss deshalb immer eine einwandfreie Qualität und Reinheit aufweisen. In Deutschland regelt die Trinkwasserverordnung diese Qualitätsanforderungen.

Kontakt mit Wasser bedeutet aber auch Entspannung, Erholung und Spaß. Baden, Schwimmen und Spielen in öffentlichen Bädern, Flüssen oder Seen fördern die Gesundheit. In Deutschland ist es inzwischen selbstverständlich, dass auch diese Art der öffentlichen Nutzung gesundheitlich unbedenklich ist. Dazu kann man auch selbst im Sinne der Baderegeln beitragen, die man schon in der Schule gelernt hat. Worauf müssen aber die Behörden achten?

Aufgabe des Umweltbundesamtes ist es, die wissenschaftlichen Grundlagen und Maßstäbe für eine sichere Trinkwasserversorgung und eine gute Wasserqualität stets aktuell zu halten und weiterzuentwickeln. Wir bewerten unter anderem gesundheitliche Risiken, die mit der Desinfektion von Schwimmbeckenwasser – oder mit ihrem Fehlen – einhergehen können.

Wir entwickeln Konzepte, wie solche Risiken zu vermeiden und zu beherrschen sind. Wir bewerten gesundheitliche Risiken, die mit der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers einhergehen können. Dabei nutzen wir zusammen mit dem Bundesgesundheitsministerium die Beratung durch die Trinkwasserkommission. Risiken im Trinkwasser, die wissenschaftliche und öffentliche Aufmerksamkeit verdienen, können zum Beispiel ausgehen von: